



Wir sind

Mt 5,13

SALZ DER ERDE

September bis Dezember 2026

Pfarnachrichten für den Seelsorgeraum Landeck

„Selig seid ihr ...“



Wir sind eingeladen, selig zu sein...

Wir dürfen euch wiederum reichhaltige Pfarrnachrichten vorlegen:

Unsere Seligkeit beginnt hier und jetzt, mitten im gewöhnlichen und oft schwierigen Alltag. Darüber schreibt Pfr. Martin im Leitartikel. Auch am Berg spüren Menschen etwas davon - begleiten sie unsere Feuerwehrkameraden aufs Zirmegg und zur Thial-Gipfelmesse. Auch bei der Firmung, bei Jugend-events, beim Musizieren in Kirchen und auf Plätzen, bei Vorträgen, Treffen im Alten Widum, bei Ausflügen und beim Pfarrfest ist Gottes Gegenwart das Entscheidende. Beim Empfang der Sakramente und beim Gebrauch von sakramentalen Zeichen, bei freudigen kirchlichen Ereignissen, bei Abschieden und in Trauer umgibt uns Gnade und auch hier gilt das Wort Jesu: Selig seid ihr.

Damit Kirche ein sicherer Ort sein kann, hat die Diözese Innsbruck als erste Diözese Österreichs die Ausarbeitung eines Konzepts zum Gewaltschutz und zur Gewaltprävention unternommen. Infos dazu gibt es auf Seite 14.

Die Gottesdienstordnung, welche am Schluss der Pfarrnachrichten abgedruckt ist, enthält jetzt nur mehr die wichtigsten Termine. Alle Gottesdienste in unserem Seelsorgeraum findet ihr auf der Pfarrhomepage und in den lokalen Printmedien.

So laden wir euch herzlich ein, am Pfarrleben lebendigen Anteil zu nehmen und in dieser Gemeinschaft die Gegenwart Gottes in eurem Leben zu erfahren und zu stärken.

euer Redaktionsteam
der Pfarrnachrichten

**Liebe Unterstützer/innen
unserer Pfarrnachrichten
bitte überweisen Sie Ihre
Spende ab nun auf unser
neues Spenden-Konto:**

**Kath. Pfarramt Landeck
AT18 4239 0030 0033 9781**



„Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.“ (aus dem Hochgebet der Hl. Messe)

Inhalt:

Editorial	2
Wie ein Tropfen ins weite Meer ...	2
Geleitwort von Pfr. Martin Komarek	3
Aus unserem Seelsorgeraum	4
Zirmeggmesse und Thial Gipfelmesse	4
Krankensalbung, Herz-Jesu-Fest	5
Jugend - im Seelsorgeraum und im Dekanat	6
Chorioso - musizieren mit Begeisterung	9
Nicht jeder Tropfen darf in die Kirche	10
Sakramentale Zeichen und Handlungen - Weihwasser	11
Aus dem Alten Widum	12
Kirche - ein sicherer Ort - Gewaltschutz in der Kirche	14
Aus der Pfarre Maria Himmelfahrt	15
Aus der Pfarre Perjen	18
Perjener Adventzauber	20
Öffentliche Bibliothek & Ludothek Perjen	20
Aus der Pfarre Bruggen	21
370 Jahre Burschlkirche - 2. Teil	21
Gottesdienstordnung Maria Himmelfahrt, Perjen & Bruggen	23
Ansprechpersonen und Kontaktinformationen	24

Geleitwort von Pfarrer Martin Komarek

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und
Brüder im Seelsorgeraum
Landeck!

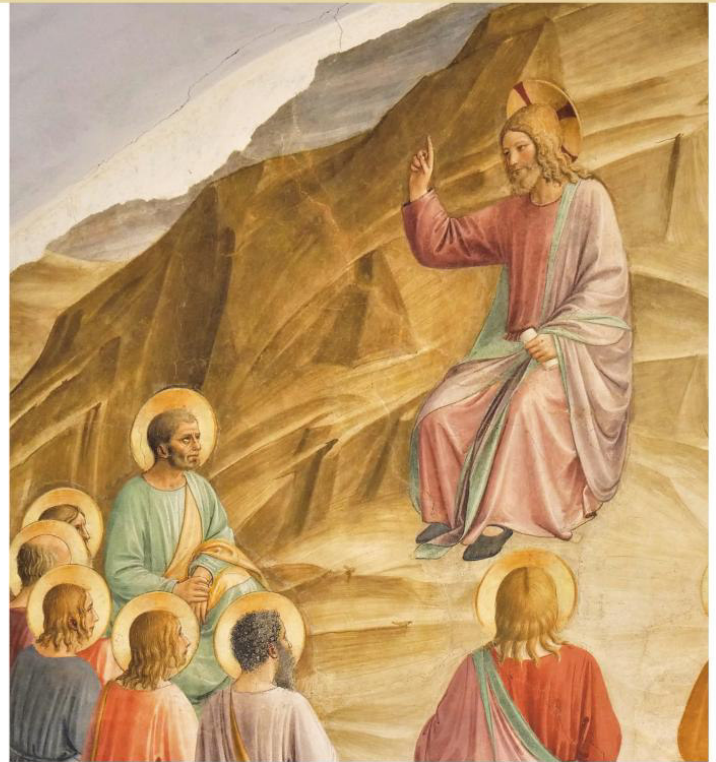
„Selig seid ihr ...“



Dieses Wort „Selig seid ihr ...“ stammt aus der Bergpredigt Jesu, die bei den Evangelisten Matthäus und bei Lukas überliefert ist. Jesus spricht diese Worte in einer Zeit, in der Israel von den Römern besetzt ist und König Herodes Antipas als deren Marionette fungiert. Er spricht diese Worte zu Menschen, die ihm in die Einöde nachfolgen, die größtenteils arm sind und nach den Worten Jesu hungern, die ihnen Hoffnung und Perspektive für ihr Leben bieten. Jesus lehrte wie einer, der göttliche Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten und Pharisäer, wie es an anderer Stelle im Evangelium heißt.

Auch wir leben in schwierigen Zeiten: Es ist wieder Krieg in Europa, extreme politische Bewegungen wachsen durch die Unzufriedenheit der Bevölkerung in vielen Ländern, das Gemeinwohl ist durch eine wachsende Kluft zwischen reich und arm gefährdet und der sogenannte Mittelstand, der die meisten Arbeitsplätze bereitstellt, ist geschwächt. Auch im persönlichen Bereich merken wir, dass die großen Probleme der Welt immer deutlicher in unser Leben hereinspielen - Klimawandel, Naturkatastrophen, hohe Energie- und Lebenskosten, Flüchtlinge und Wirtschaftskriege. Auch wir sehnen uns nach Hoffnung und gute Zukunftsperspektiven - wie damals die Menschen zur Zeit Jesu.

Die Worte der Bergpredigt Jesu lehren uns eine neue Logik des Lebens, weil sie neue Prioritäten setzen und unsere Aufmerksamkeit auf jene Werte lenken, die vor Gott Bestand haben und uns eine neue Freiheit und eine neue Lebensfreude schenken. Dabei geht es nicht um eine Vertröstung der Gläubigen, die unter ihrem Leben leiden, auf den Himmel, sondern darum, mit Gott, mit seiner Macht und Liebe in unserem Leben zu rechnen, der unser Leben reich macht, der uns tröstet, der unsere Seele atmen lässt, weil er von dem unbarmherzigen Druck befreit, den die gängigen gesellschaftlichen Werte auf uns ausüben - Leistungsdruck in vielen Bereichen - Beruf, Sport, Musik und Spiel -, das Vorweisen-Können von Statussymbolen wie Geld und Vermögen, Macht und Einfluss, Ehre und Anerkennung. Jesus lehrt die Menschen, wie sie in unsicheren und schwierigen Zeiten ihre Identität bewahren und erhobenen Hauptes gehen können. Das Vertrauen auf Gott, seinen Beistand, den Heiligen Geist, gibt Kraft und die Weisheit, unser Leben freier und selbstbewusst zu gestalten, das Richtige zu tun und auf die Macht der Liebe und Barmherzigkeit zu bauen, die uns Gott ähnlicher machen und für uns der Weg zur Seligkeit sind.



Den Glauben an Gott, dieses Vertrauen auf ihn, können wir im Alltag stärken – durch das persönliche Gebet und durch Symbole, die uns an diese innige Gemeinschaft erinnern, die uns mit Christus und seiner Kirche verbinden. Das Verwenden dieser Zeichen und Symbole schenkt unserem Leben ein christliches Profil und lässt uns immer mehr zu Zeugen unseres Glaubens an Christus werden und damit der Hoffnung auf ein seliges Leben, das Jesus den Armen und Trauernden, den Hungernden und Dürstenden, den Benachteiligten und Lauteren, den Verfolgten und Glaubenstreuern zusagt. Dieser Weg Christi hilft uns, auch die gegenwärtigen Krisen - in der Welt und in unserem persönlichen Leben - in und durch die Gemeinschaft der Kirche zu bestehen und zu bewältigen. So können wir unser Leben segnen und zum Segen für andere, für die Welt werden.

Wir freuen uns darüber, dass wir als Pfarrgemeinde und als Seelsorgeraum gemeinsam auf dem Weg des Glaubens sind. So wünschen wir Euch allen einen schönen Herbst und viel Freude auf unserem gemeinsamen Weg!

Pfr. Martin, Vikar Leopold, Diakon Peter
mit den hauptamtlichen Seelsorgerinnen
unseres Seelsorgeraumes Landeck

Mt 5,1-3 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.



Zirmeggmesse und Thial Gipfelmesse 2026

Einen Priester für eine Gipfelmesse zu finden, ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Bereits ab Juni war man bemüht, einen Zelebranten sowohl für die Zirmeggmesse als auch für die traditionelle Gipfelmesse am Thial zu finden. Für den Gottesdienst bei der Florianikapelle am Zirmegg am 2. August konnte schließlich Pfarrvikar Leopold Ndikumama gewonnen werden. Dafür musste die Bruggner Pfarrsekretärin Elisabeth allerdings einen Aushilfspriester für den Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr in Perjen organisieren.



Vikar Leopold bei der Gedenkmesse am Zirmegg

Die Frage nach einem Priester, der auch den rund 800 Höhenmeter langen Aufstieg zum Thialkreuz auf sich nehmen würde, blieb jedoch bis Anfang September offen. Erst in den letzten Tagen führte der Kontakt von Feuerwehrkamerad Mathias Pirschner zu seinem ehemaligen Religionslehrer in Innsbruck zum Erfolg. Pater Ludger Joos, Jesuit und Leiter der diözesanen Zukunftswerkstatt in Innsbruck, erklärte sich bereit, die traditionelle Gedächtnismesse am Thial zu feiern.



Am Sonntag, dem 6. September, holte Wolfgang Büsel von der Stadtfeuerwehr Landeck den Pater um 9:00 Uhr am Bahnhof ab. Über Tobadill ging es mit dem Feuerwehrfahrzeug hinauf zur Flathalm. Schon bei der Auffahrt zeigte sich Pater Joos beeindruckt von der eindrucksvollen Bergwelt. Der klare, tiefblaue Himmel, die saftig grünen Wiesen und die bereits leicht herbstlich gefärbten Bergflanken boten einen herrlichen Rahmen für diesen besonderen Tag.

Man könnte an diesem Bild meinen, dass kaum Leute bei der Messe waren, aber viele bleiben am Berghang sitzen



Von der Flathalm führte der Weg zunächst gemütlich entlang des Flathbaches durch den sattgrünen Wald hinauf zum Zirmegg auf 2.080 Meter. Bei der Florianikapelle wurden die noch benötigten liturgischen Gegenstände und Paramente für den Altar sowie die Liedtexte im Rucksack verstaut. Anschließend wurden die letzten rund 400 Höhenmeter zum Thialkreuz in Angriff genommen.

Mit ausreichend Zeit vor Beginn der Messe erreichte die Gruppe das Gipfelkreuz. So konnte Wolfgang Büsel dem Priester aus dem Raum Freiburg die umliegende Bergwelt mit ihren zahlreichen Gipfeln zeigen und erklären. Nach und nach trafen auch die weiteren Teilnehmer ein. Die Jungbauern empfingen die Wanderer traditionell mit einem spendierten Fleischkäse, eine lieb gewordene Tradition, die noch auf den ehemaligen Stadtkommandanten und Metzgermeister Edgar Zangerl zurückgeht.

Pünktlich begann der Gedächtnisgottesdienst. Rund 110 Menschen waren zum Thialkreuz gekommen, darunter auch zahlreiche Familien mit Kindern. Gemeinsam gedachte man der verstorbenen Feuerwehrkameraden und ihrer Angehörigen.



Beeindruckend war die Predigt von Pater Joos vor dieser Bergkulisse



Im Mittelpunkt der von Pater Joos celebrierten Messe stand seine eindrucksvolle Predigt über die Nächstenliebe. Ausgehend von den Worten des Apostels Paulus aus dem Römerbrief erinnerte er daran, dass alle Gebote in dem einen Auftrag zusammengefasst sind: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Doch Nächstenliebe sei gerade im Alltag nicht immer einfach. Sie bedeute nicht, alles hinzunehmen, sondern könne Mut und Klarheit erfordern. Pater Joos verwies dabei auch auf die Worte Jesu im Matthäusevangelium, einen Menschen zunächst „unter vier Augen“ auf sein Verhalten anzusprechen, ohne ihn zu demütigen oder kleinzumachen. Nächstenliebe könne aber auch bedeuten, Grenzen zu setzen und Abstand zu halten, wenn Hilfe nicht angenommen werde oder Gefahr bestehe.

Besonders eindrucksvoll war seine Übertragung dieses Gedankens auf die Gemeinschaft. Nächstenliebe sei nicht nur eine persönliche Aufgabe, sondern

auch Auftrag einer Gemeinschaft. Was Paulus einst der Christengemeinde in Rom mitgegeben habe, gelte ebenso für unsere Zeit, für Familien, Vereine, die Feuerwehr Landeck und auch für die Gemeinschaft der Jesuiten. Füreinander einzustehen, Verantwortung zu übernehmen und für den Nächsten da zu sein, verbindet diese Gemeinschaften.

Damit bekommt der Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ eine besondere Bedeutung. Die Predigt wurde dabei immer wieder von humorvollen und schmunzelnden Momenten aufgelockert, die Pater Joos mit seiner offenen und sympathischen Art gekonnt aufgriff.

Im traditionellen Schlusswort bedankte sich Stadtkommandant-Stellvertreter Florian Stecher bei Pater Joos und allen Teilnehmern für das gemeinsame Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden und ihre Angehörigen.



Für eine kleine Aufregung sorgte anschließend der Abstieg. Einer der Feuerwehrkameraden war beim Aufstieg zum Gipfelkreuz vom vorgesehenen Weg abgekommen und zunächst nicht auffindbar. Kameraden machten sich auf die Suche. Schließlich konnte er unweit der Florianikapelle wohlbehalten gefunden werden. Nach seinem Versteigen hatte ihm sogar das Geläute der Kapellenglocke eine mögliche Orientierung gegeben. Gemeinsam begleiteten ihn die Kameraden sicher hinunter zur Flathalm.

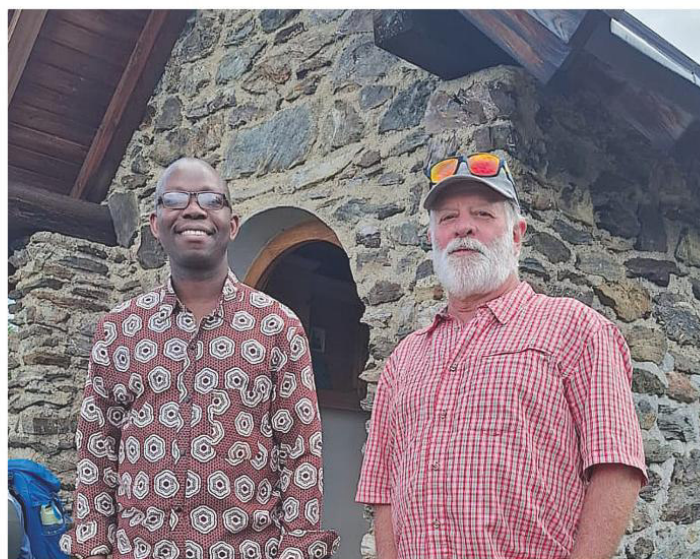
Dort ließ man den besonderen Tag der Feuerwehr am Berg, bei einer kleinen Jause und einem kühlen Getränk gemütlich ausklingen. Gegen 17:00 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten.

Pater Ludger Joos zeigte sich beeindruckt von der großen Gemeinschaft, der gelebten Kameradschaft und der besonderen Atmosphäre dieses Gottesdienstes am Berg. Je nach seinen beruflichen Möglichkeiten versprach er, auch im kommenden Jahr wieder zur Thial-Gipfelmesse zu kommen.

Seit 1972 wird dieser besondere Gedächtnisgottesdienst, mit nur wenigen Ausnahmen, alljährlich am ersten Sonntag im September gefeiert. Er ist damit zu einem festen Bestandteil der kirchlichen Tradition der Stadtfeuerwehr Landeck geworden.

Die Stadtfeuerwehr Landeck bedankt sich bei allen, die diesen Gottesdienst mit ihrem Kommen, ihrer Mithilfe und ihrem gemeinsamen Gebet zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Möge die Verbindung von Glauben, Gemeinschaft und dem Dienst am Nächsten auch weiterhin den Weg der Feuerwehrkameraden begleiten, am Berg und im Alltag.

Wolfgang Büsel



Mt 5,8 Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Jugend - im Seelsorgeraum und im Dekanat



Rückblick: Firmung 2026

Die Firmlinge aus dem Seelsorge-raum Landeck bereiteten sich in verschiedenen Projekten auf die Firmung vor.

Sowohl mit Besuchen im Altersheim, als auch beim Sternsingen oder der Mithilfe beim Perjener Adventweg waren die Firmlinge aktiv.

Dann am 8. Mai, einen Tag vor der heiligen Firmung, fand noch ein abwechslungsreicher Patennachmittag statt.

Am 9. Mai feierten wir gemeinsam mit Altabt German Erd in der Pfarrkirche Bruggen die heilige Firmung.

34 Jugendlichen wurde das Sakrament gespendet. Auch heuer wurde der feierliche Gottesdienst von Choriosos musikalisch umrahmt.

Während der Firmvorbereitung wurde bei verschiedenen Aktionen Geld gesammelt. Ein Teil wird



für die Fahrt ins Gardaland verwendet und den anderen Teil konnten wir unserem Jugendseelsorger Basile mit nach Burundi geben um die dortigen Waisenkinder zu unterstützen.



Mt 5,5 Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Surf and pray

Am Samstag, den 11. Juli starteten wir - eine Gruppe Jugendliche aus unserem Seelsorgeraum und ich - am späten Nachmittag von Mils aus über die Schweiz nach St. Girons in Südfrankreich. Nach 19 Stunden Busfahrt lernten wir auch die anderen Gruppen aus der Diözese Innsbruck, welche mit uns gemeinsam diese Reise unternahmen, besser kennen.



In dieser Woche wurde uns das Surfen beigebracht und es gab dazu ein tolles Angebot mit täglichem Morgenlob, Abendlob und Impulsen.

Den Mittwoch verbrachten wir in San Sebastian in Spanien, wo wir wieder vieles gelernt und viel Gemeinschaft erleben durften.

Die ganze Reise war geprägt durch viel Spaß und tollen Begegnungen.

Feel the flow

Am Freitag 26. Juni fand in der Pfadi Au das Sommernachtsfest "feel the flow" statt.

Gemeinsam mit den Firmlingen aus Landeck veranstaltete die Dekanatsjugend diesen besonderen Event.

Um 18:00 Uhr zelebrierte Jugendseelsorger Basile Harusha den Jugendwortgottesdienst, welcher





Ankündigungen:

Für alle die sich im heurigen Jahr
firmen lassen wollen:

Firmlings&Eltern-Abend

am 9. Oktober 2026 ab 18:30 Uhr
im Alten Widum in Landeck (hier
bekommt ihr alle Infos zur Vorbe-
reitung, zu den Projekten und den
Terminen).

„Remember me“

am 7. November 2026

Gedenkfeier für alle in den letzten
zwei Jahren verstorbenen Jugend-
lichen aus unserem Dekanat. Ge-
naue Informationen werden in
den pfarrlichen Schaukästen be-
kanntgegeben.

Die **Jugendreise 2027** findet am
Ende der Sommerferien statt und
wir möchten damit ein Angebot
für alle 2026 und 2027 gefirmten
Jugendlichen anbieten!

Die Fahrt führt uns nach Assisi.

Claudia Lechleitner



vom Dekanats-Gospel-Chor unter
der Leitung von Christoph Kos-
cielny wunderschön musikalisch
umrahmt wurde.

Im Anschluss gab es Cocktails und
Pasta, während die Band STASE
die vielen jungen Zuhörer begeis-
terte.



**Mt 5,9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder
Gottes genannt werden.**

Chorioso - musizieren mit Begeisterung



Am 31.5.2026 wurde im Dom von Innsbruck das „Fest der Lebensfreude“ mit einem inklusiven Festgottesdienst mit Bischof Hermann Glettler und der POWER-Band Tirol unter der Leitung von Christoph HOT gefeiert. Choriosos, Leo Köck und Atti Pahl durften dabei die Band musikalisch unterstützen.



Chor-Projekt 2026 im Dekanat Prutz und Zams

In den Sommerferien 2026 wurde zu einem gemeinsamen Chorprojekt eingeladen.

Über mehrere Wochen erarbeiteten sich SängerInnen und MusikerInnen aus dem ganzen Bezirk unter der musikalischen Leitung von Christoph Koscielny, ein vielfältiges Programm, das anschließend in zwei Konzerten, am 16. August in Fließ und am 23. August in Zams, aufgeführt wurde.

Das Chor- und Orchesterprojekt stand unter dem Titel

„Jubel | Klage | Hoffnung“.

Aufgeführt wurden bedeutende musikalische Werke, die auf Psalmtexten basieren.

Die Gesamtleitung hatte Christopf Koscielny inne.

11. Oktober Perjener Kirchtag
Choriosos gestaltet den Festgottesdienst um 10:00 Uhr mit „Frischer Wind“ von Stefanie Poxrucker, Chorarrangement von Johann Simon Kreuzpointner, David Neumüller und Marina Ragger.

Der 15. Perjener Adventzauber findet vom 27. bis 29. November 2026 statt. Choriosos freut sich auf eine schöne musikalische Stunde, am Sonntag um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche in Perjen.

Benefizsingen in der Malserstraße am 11.12.2026 um 15:00 Uhr, wozu der Chorverband Tirol alle SängerInnen des Bezirks Landeck herzlich einladen möchte.

Der letztjährige Spendenbetrag von € 1.650,- ging an das Frauenhaus Oberland. Wir freuen uns wieder auf viele spendierfreudige Besucher dieser schönen musikalischen Weihnachtsaktion!

Doris Möltner



Christoph Koscielny, Fachreferent für Kirchenmusik im Tiroler Oberland, hat in einem mehrwöchigen Workshop einen **Gospel-Projektchor** zusammengestellt. In diesem Kurs wurden Songs in neuen Arrangements vorgestellt und eingeübt. Zum Abschluss gestaltete der Chor einen **Wortgottesdienst** in der Pfarrkirche St. Josef in Landeck-Bruggen (21.6.2026, 19 Uhr). Eine Woche später gestaltete dieser Projekt-Chor dann auch die **Abendmesse** in Imst-Brennbichl (28.6.2026, 19 Uhr) und wiederholte dabei das einstudierte Programm.



Mit dem **Bezirksplatzsingen** am 12.6.2026 gab es eine wunderbare musikalische Belegung der Bezirkshauptstadt Landeck.

7 Chöre haben an 2 Plätzen in der Malserstraße 2 Stunden lang ein weites Spektrum an Chormusik präsentiert. Die zahlreichen Besucher konnten nach dem unterhaltsamen Programm beim gemeinsamen Abschlussingen miteinstimmen.



Nicht jeder Tropfen darf in die Kirche

Herbst ist die Zeit der Weinlese - Wie ein Wein zum Messwein wird

Die Stelle kommt wie das Amen im Gebet. In jeder Heiligen Messe. „Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: Nehmet und trinket alle daraus. Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Laut Kirchenlehre wird unter diesen Worten des Priesters der Wein im Kelch zum Blut Christi. Doch, welcher Wein hat dieses Privileg? Fest steht: Nicht jeder Tropfen darf in die Kirche!

Naturbelassener Wein aus Weintrauben

Nur unter strengen Auflagen wird ein Wein als Messwein zugelassen. Da ist der Vatikan in seinen Regeln klar und unmissverständlich. Das oberste Gebot lautet im Kirchenrecht: „Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen sein, sowie darf er nicht verdorben sein.“ Für die Praxis hat der Vatikan die Qualitätsansprüche an einen Messwein 2017 in einem Rundschreiben an die Diözesen noch einmal praxisgerecht dargelegt: keine Zusatzstoffe oder Beifügungen, sorgsame Lagerung und Kontrolle zur Unterbindung von Verderben oder Essigbildung. Und: „Es ist streng verboten, Wein zu benutzen, über dessen Echtheit und Herkunft Zweifel bestehen“, stellt der Vatikan in seinem Schreiben klar. Ganz zu schweigen, von der Zulassung anderer Getränke für den Messdienst: „Es darf kein Vorwand zugunsten anderer Getränke jedweder Art zugelassen werden, die aus Kirchensicht keine gültige Materie darstellen!“ Eine Ausnahme gewährt der Vatikan für Personen, die „aus schwerwiegenden Gründen“ normal und naturrein gegärten Wein nicht zu sich nehmen können. Dann darf es laut Vatikan auch „frischer oder konservierter Traubensaft“ sein.

Der Spritzer Wasser hat seinen Sinn

Und pur darf der Wein dann am Altar auch nicht genossen werden, stellt der Vatikan in seinen Vorschriften für die Messfeier klar: „Es muss ihm ein wenig Wasser beigemischt werden.“ Wasser, das dem Priester durch die Ministranten in einem kleinen Kännchen zugetragen wird. Warum das? Zu viel Alkohol auf leeren Magen?

Nein! Diese verpflichtende Beimengung von Wasser zum Messwein versinnbildlicht die Verbindung der Menschheit mit Jesus.

Somit ist schon einmal klar: Geht der Pfarre der Messwein aus, darf dieser nicht einfach durch den Griff ins Supermarktgelag, in einen privaten Weinkeller oder in das Internet-Portal ersetzt werden!

Vielmehr nimmt der Vatikan auch Hersteller in die Pflicht:

„Jene, die Brot und Wein für die Eucharistie herstellen, müssen sich bewusst machen, dass ihr Werk auf das Eucharistische Opfer ausgerichtet ist. Das verlangt Rechtschaffenheit, Verantwortung und Kompetenz.“

Irrungen und Wirrungen rund um den Messwein

Naturbelassen gekelterter Wein aus Weintrauben, kein Zusatz von Zucker zur Erhöhung des Alkoholgehalts, kein Zusatz von Zitronensäure zur Erreichung eines guten Säuregehalts. Kein Verderben. Keine Weiterentwicklung zu Essig. Das sind die Grundtugenden eines dem Kirchenrecht entsprechenden Messweins. Auflagen, die in der Weltkirche immer wieder auch zu Irrungen und Wirrungen geführt haben. Zuletzt in Kenia, weil der eigentlich der Kirche zugedachte Wein über den Schwarzmarkt plötzlich zum Verkaufsschlager in schummrigen Kneipen wurde. Davor beispielsweise in den USA, als ein Erzbischof erst nach Jahren aufzeigte, dass der in den Gottesdiensten verwendete Messwein gar nicht den Kriterien des Vatikans entsprochen hat. Dazu kommen legendäre Erzählungen über den notgedrungenen Einsatz von Softdrinks, Fruchtsäften oder Kokosmilch in exotischen Winkeln der Weltkirche.

Christi Blut darf auch weiß sein

Der Wein wird durch die Wandlung also zum Blut Christi. Doch, ist das Christi Blut nun weiß oder rot? Auch diese Frage hat den Vatikan schon auf den Plan gerufen. Zunächst erlaubt Papst Sixtus IV. im Jahr 1478 auf Antrag des italienischen Städtchens Saluzzo die Verwendung von Weißwein in der Messfeier - aufgrund der Klagen von Mesnern und Bürgern über die sündteure Entfernung von Rotweinflecken aus Altartüchern und liturgischen Gewändern. Seit dem Konzil von Trient (1551) ist Weißwein generell im Gottesdienst erlaubt - und mittlerweile eher Regel als Ausnahme.

Harald Gruber



Sakramentale Zeichen und Handlungen

Weihwasser

Das Weihwasser wird bei vielen Segnungen verwendet. So haben es viele Christinnen und Christen zu Hause, um sich selbst oder Angehörige zu segnen. Bei den Kirchenportalen sind meist Weihwasserkessel angebracht, damit sich die Gläubigen beim Eintreten in oder Verlassen der Kirche damit bekreuzigen. Auch am Friedhof sind viele Gräber mit kleinen Behältern ausgestattet, wo Weihwasser eingefüllt wird, um vor oder nach dem Gebet für die Verstorbenen das Grab zu segnen. Desgleichen wird Weihwasser gerne auch daheim zur Segnung der Speisen und Getränke vor ihrem Genuss verwendet.



Das Weihegebet gibt Aufschluss über die Kraft des Weihwassers und den Sinn, es gläubig zu verwenden. Einerseits besteht ein Bezug zum Sakrament der Taufe, wenn es zu Beginn heißt: „Segne, allmächtiger Gott, dieses Wasser ... als Zeichen des Lebens und der Reinigung.“ Denn im Sakrament der Taufe werden die Getauften von der Erbschuld und allen persönlichen Sünden gereinigt und mit göttlichem Leben erfüllt - sie werden zu Tempeln des Heiligen Geistes, der sich in ihre Seelen einprägt mit der Zusage, dass er den Getauften immer treu bleibt, sie heiligt und in ihnen betet. So bedeutet die Verwendung des Weihwassers ein Gedächtnis der eigenen Taufe und damit ein Ja zur Gotteskindschaft und ein Nein zum Bösen.

Verbunden damit wird im Weihegebet die Bitte um die Vergebung der Sünden, damit "wir mit reinem Herzen zu dir kommen". Als Gläubige wissen wir um unsere Sündhaftigkeit und um die Notwendigkeit der Reue, um von Gott Vergebung zu erlangen. So enthält das Weihwasser auch die Kraft, Sünden zu vergeben, wenn es mit einem reumütigen Herzen verwendet wird, um sich selbst zu segnen.

Weiters heißt es im Weihegebet: „Wenn Krankheit und Gefahren und die Anfechtungen des Bösen uns bedrohen, dann lass uns deinen Schutz erfahren.“ Wir sind in unserem Leben vielen Gefahren ausgesetzt, sei es Krankheiten des Leibes und der Seele, Unfällen, Irrtümern und auch den Bedrohungen durch den bösen Feind. Oft empfinden wir uns dem gegenüber als ohnmächtig ausgeliefert. Wenn wir uns und andere Menschen mit dem Weihwasser segnen, so empfehlen wir sie damit dem Schutz Gottes und damit des hl. Schutzengels, der uns in der Taufe geschenkt wurde. Dadurch machen wir uns bewusst, unter welchem großem und mächtigem Schutz wir stehen, was uns von der Angst um uns selbst und andere befreit und uns öffnet für die Stimme des Schutzengels, der uns guten Rat gibt, uns in Gefahren warnt und uns vor Schaden bewahrt, wenn wir auf ihn hören.

Das Weihegebet schließt mit der Bitte an Gott, dass „die Wasser des Lebens allezeit für uns fließen und uns

Rettung bringen“. Diese Bitte nimmt Bezug auf eine prophetische Vision der Tempelquelle, die nach den vier Himmelsrichtungen ausströmt und deren Wasser überall, wohin es gelangt, Leben bringt und Gesundheit schenkt. In dieser Bitte vertrauen wir uns also der Gnade Gottes an, von der wir Rettung und Heil erwarten und die uns Segen bringt für unser Leben.

Mit der Segnung des Weihwassers ist meist die Segnung von Salz und dessen Mischung mit dem neu geweihten Wasser verbunden. Im Segensgebet heißt es: „Gewähre, dass, wo dieses vom Salz durchwirkte Wasser ausgesprengt wird, dein Heiliger Geist zugegen sei, alle Anfechtungen des Bösen abwende und uns durch seine Kraft behüte.“ Diese Bitte geht davon aus, dass allein der Heilige Geist dem Bösen wehren kann und dass seine Gegenwart für uns Schutz und Hilfe in den Zeiten der Bedrängnis durch das Böse bringt. So verwendet der Priester oder Diakon das Weihwasser zur Segnung von religiösen Gegenständen wie Kreuzen, Darstellungen von Heiligen, wunderbaren Medaillen, aber auch Bibeln und Kerzen, um sie von allen Einflüssen des Bösen zu befreien und sie mit Gott in besonderer Weise zu verbinden.

Bei all dem wird deutlich, dass es bei der Verwendung des Weihwassers und aller Sakramentalien einerseits auf das Weihegebet der Kirche ankommt, andererseits aber auch auf den frommen Glauben jener, die sie verwenden. Weihwasser hat also nichts Magisches an sich, sondern schöpft seine Kraft allein aus Gott und dem Vertrauen der Menschen, die es gemäß dem christlichen Glauben verwenden.

Auch in den Kirchen unseres Seelsorgeraumes gibt es Vorratsbehälter für Weihwasser, das die Gläubigen dort mit mitgebrachten Gefäßen holen können. Es ist von großer Bedeutung, dass wir als Christinnen und Christen die Dimension des Segens und des Segnens wieder neu entdecken - indem wir uns oder unsere Kinder vor dem Verlassen der Wohnung segnen, indem wir die Speisen segnen und damit Gott bitten, dass sie uns zum Heil werden, indem wir unsere Wohnung immer wieder segnen und Gott bitten, dass er gegenwärtig bleibt in unserem Lebensraum und uns Schutz und Beistand gibt.

Pfr. Martin Komarek



Aus dem Alten Widum

Liebe Leserinnen und Leser
der Pfarrnachrichten!

Liebe
Freunde
des Alten
Widums!



Rückblick:

HEILFASTENTAGE „Fünf Tage dem Körper und der Seele etwas Gutes tun - Verzicht auf feste Nahrung - frei werden“ mit Dr. Martin Kössler und Annemarie Sailer

Der EINFÜHRUNGSABEND war am Mittwoch 4. März: Annemarie Sailer und Dr. Martin Kössler erklärten den Besuchern, worauf es beim Heilfasten ankommt und was unbedingt zu beachten ist. Die Anwesenden konnten Fragen stellen. Anschließend konnte man sich gleich anmelden.

Die FASTTAGE von Montag 9. bis Freitag 13. März: Die Gruppe traf sich jeden Abend zum Austausch und zum Teetrinken. Die Teilnehmer:innen erzählten, wie es ihnen untertags ergangen ist. Dr. Kössler und Annemarie waren jeden Tag dabei. Annemarie machte selbst auch mit und gestaltete täglich einen spirituellen Impuls. Martin stand für medizinische Fragen zur



Verfügung. Anna Seidlböck besuchte die Gruppe am Montag. Sie informierte über unterstützende Körperübungen, welche gleich durchgeführt wurden. Auch konnte sie Tipps fürs Wohlbefinden geben.

Am Freitag wurde das Fasten gemeinsam gebrochen. Es gab Erdäpfel, Kräutertopfen und Buttermilch.

VORTRAG

„Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen in schwierigen Zeiten“ mit Rolanda Honsig-Erlenburg am 15. April

All unsere Erfahrungen lehren uns, wie wir mit unterschiedlichsten Situationen und Problemstellungen umgehen können und welche Einsichten wir dadurch gewinnen. Gelingt es den Blick auf das Positive einer Situation zu lenken,

anstelle nur über das Negative nachzudenken? Schmerzliche Ereignisse gehören leider zum Leben. Sie machen uns in der akuten Situation schwach, hilfsbedürftig, traurig, verzweifelt, einsam. Sie zeigen uns aber auch, dass wir Menschen um uns haben, die für uns da sind, die uns wieder Mut machen. Wir verfügen über Kräfte, die uns durchhalten lassen und uns stark machen. Viele tröstet ihr Glaube. Die Resilienz ist das Immunsystem unserer Seele, sie hilft uns bei der Bewältigung der Herausforderungen des Lebens. Hoffnung, Zuversicht, Gelassenheit, Dankbarkeit, Mut und Vertrauen sind wichtige Kraftquellen.

Auch kleine Glücksmomente bereichern unseren Alltag ungemein. Wir müssen nur die Augen offenhalten und sie bemerken. Persönliche Rituale können helfen, die





täglichen kleinen Freuden und positiven Erlebnisse bewusst wahrzunehmen.

Tipp:

Kurze Reflexion am Abend:

- Wofür bin ich dankbar?
- Was ist mir heute Schönes widerfahren?
- Worüber freue ich mich?

INFOVERANSTALTUNG

„Sinnvolle Bevorratung für den Krisenfall“ mit Gabor Gunda am 6. Mai

Die Veranstaltung fand im Rahmen des martiniTreffs in Kooperation mit dem martiniLaden statt.

Der Referent aus der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol gab Einblicke in sein Tätigkeitsfeld. Andreas Grüner präsentierte ein Notfallpaket, das von Kunden des Martiniladens zu einem günstigen Preis erworben werden kann. Anschließend folgte ein reger Austausch.

VORTRAG

„Was brauche ich & was tut mir gut?“ mit Melanie Albrecht DSB am 13. Mai

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Caritas Tirol und dem Freiwilligen Zentrum Landeck statt. Die Referentin ist im Demenz-Servicezentrum der Caritas in der Angehörigenberatung tätig.

Die Demenzerkrankung ist vergleichbar mit einem Marathonlauf. Am Anfang ist die Unterstützung des Angehörigen eine Selbstverständlichkeit und wird nicht als Belastung wahrgenommen, wodurch auch nicht auf die Krafteinteilung geachtet wird. Betreuende

Angehörige brauchen in ihrem Alltag viel Kraft und emotionale Stärke.

Selbstfürsorge ist wichtig, und nicht egoistisch(!), damit die Betreuung weitergehen kann. Oft lassen sich einfache Möglichkeiten zur Erholung gut in den Alltag einbauen (Entspannungsübungen, Musik hören, ein Bad nehmen, sich mit einem kleinen Geschenk belohnen). „Auszeiten“ sollten gut geplant werden. Eine Möglichkeit bietet sich, wenn der zu Pflegende sicher schläft oder eine vertraute Person kurzzeitig die Betreuung übernimmt. Dann kann man auch einen Spaziergang oder einen Theater-/Kinobesuch machen, seinem Hobby nachgehen oder einfach einen freien Abend genießen.

Pflege daheim ist harte Arbeit, bietet aber auch die Chance, die Beziehung zu intensivieren. Wichtig ist, dass man sich Unterstützung holt! Es gibt verschiedene Entlastungsangebote und auch Selbsthilfegruppen. Die Verantwortung soll auf mehreren Schultern verteilt werden, damit Einsamkeit, Sprachlosigkeit, Rückzug, Aggression oder Gewalt vermieden werden.

Bei jedem Freiwilligenengagement muss die Kraft ebenfalls gut eingeteilt werden. Wenn es zu viel wird, darf man auch aussteigen.

SCHULUNG

Kennenlernen der VVT-Apps „VVT-Tickets“ und „Smartride“ mit Martina und Walter Permoser am 25. Juni

Die Veranstaltung fand im Auftrag des Verkehrsverbunds Tirol und in Kooperation mit dem KBW statt.

Das kostenlose Schulungsangebot war für alle Interessierten, die die VVT-Apps kennenlernen und anwenden möchten. Das KBW Tirol führt diese Workshops im Auftrag des VVT in den Regionen durch, um das Angebot einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen. Martina und Walter Permoser sind erfahrene Smartphone Trainer. Die große Herausforderung bestand darin, dass manche Teilnehmer:innen sehr geübt im Umgang mit ihrem Gerät waren und andere über die Grundlagen nicht Bescheid wussten. Dennoch wurde der Nachmittag professionell abgewickelt.

Ausblick:

Das Bildungsteam des Alten Widums ist bemüht, auch im Herbst mit ansprechenden Angeboten wieder Impulse in der Erwachsenenbildung zu setzen.

2 Termine zum Vormerken:

BUCHPRÄSENTATION

„Rauhnächte in den Alpen“ am 8. Oktober um 19 Uhr
Referentin: „Zammer Kräuterhex“ Michaela Thöni-Kohler

Die Rauhnächte gelten als Schwellenzeit zwischen den Jahren. Die Menschen im Alpenraum pflegen seit Jahrhunderten Bräuche, die uns auch heute noch Erdung und Klarheit schenken können. Die bekannte „Zammer Kräuterhex“ lädt ein, sich fernab moderner Trends auf das echte, überlieferte Volkswissen zu besinnen. Mit praktischen Anleitungen zum Räuchern, heimischem Pflanzenwissen und tiefgreifenden Reflexionsimpulsen.

VORTRAG

„Immunsystem stärken und aufbauen“ am 18. November um 19 Uhr

Referent: Oliver Schumann

Ein intaktes Immunsystem wird in der Regel spielend mit krankmachenden Bakterien und Viren fertig, doch regelmäßige Pflege und Unterstützung tut dennoch gut. Beim Vortrag erhalten wir Tipps zur Stärkung unseres Immunsystems. Das Gelernte wird auch gleich praktisch umgesetzt durch die Zubereitung des alten Heilmittels Oxymel.

Bitte mitbringen: Glas oder Flasche mit Schraubverschluss (500 ml), 3.- bis 5.- € Materialbeitrag

Martina Pfandler - Bildungsreferentin im Alten Widum





Dekanatsausflug 2026

Am 22. Juni fand bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen der diesjährige Dekanatsausflug statt. 58 Personen aus unserem Dekanat haben daran teilgenommen.

Wir fuhren zuerst nach Lindau und erlebten dort eine interessante Stadtführung, die uns auch in weniger bekannte Gäßchen und Winkel der Insel führte. Die große Gruppe wurde auf drei Stadtführerinnen aufgeteilt, damit alle nahe dran

waren und den Ausführungen gut folgen konnten. Natürlich durften auch die berühmten Sehenswürdigkeiten, wie das Rathaus, der Hafen und die katholische sowie evangelische Kirche nicht fehlen.

Im Anschluss an das gemütliche Mittagessen im traditionellen Wirtshaus zum Sünzgen fuhren wir nach Rankweil zur Wallfahrtskirche auf dem Liebfrauenberg.

Nach einer Hinführung zur Basilika und ihrer Geschichte feierten wir dort gemeinsam Eucharistie.

Christoph Koscielny, unser Fachreferent für Kirchenmusik, umrahmte den Gottesdienst mit seinem Orgelspiel.

Danach folgte eine kurze Einkehr im Gasthaus Taube, wo wir den Schatten unter den großen Bäumen des Gastgartens genossen. Erfrischt, mit zahlreichen neu gewonnenen Eindrücken und einigen schönen Fotos im Gepäck, brachte uns der Bus am Abend wieder zurück nach Landeck.

Martina Pfandler - OrgAss Dekanat

Kirche - ein sicherer Ort - Gewaltschutz in der Kirche

Unsere Diözese Innsbruck hat als erste Diözese Österreichs die Ausarbeitung eines Konzepts zum Gewaltschutz und zur Gewaltprävention unternommen. In den westlichen Dekanaten Prutz, Zams, Imst und Breitenwang haben sich im vergangenen Jahr in den einzelnen Seelsorgeräumen Arbeitsgruppen gebildet, um in einem monatelangen Prozess die Risikofaktoren für sogenannte vulnerable Gruppen, die in besonderer Weise schutzbedürftig sind - also Kinder, Jugendliche, Betagte und Kranke - zu erheben und Möglichkeiten zu deren Schutz in den Pfarrgemeinden zu bestimmen. In ähnlicher Weise geschieht dies ja auch im Bereich von Kindergärten, Schulen, Altersheimen und anderen Orten, wo Schutzbedürftige miteinander leben und arbeiten.

Auch in unserem Seelsorgeraum Landeck hat sich eine Gruppe in diesem Anliegen engagiert und noch vor dem Sommer das Ergebnis ihrer Arbeit der Diözese zur

Begutachtung vorgelegt. In diesem Herbst soll nun unser Schutzkonzept zur Gewaltprävention eingeführt werden.

Dazu gehört, dass all jene, die Gruppen leiten, mit dem Konzept vertraut gemacht werden und durch ihre Unterschrift ihre Bereitschaft erklären, die Beachtung der christlichen Werte - insbesondere der Respekt im Umgang mit den Mitgliedern ihrer Gruppen, für die sie die Leitungsverantwortung haben, die Unverletzlichkeit der Personen und das gewaltlose Miteinander in physischer und psychischer Hinsicht zu beachten und in den Gruppentreffen zu gewährleisten. Dieses Gewaltschutzkonzept gilt auch für alle Gruppen, die sich in Pfarrräumlichkeiten treffen, auch wenn sie keine Pfarrgruppen sind.

Darüber hinaus sollen alle Mitglieder von pfarrlichen Gruppierungen Kenntnis davon erhalten, welche Möglichkeiten sie haben, um im Anlassfall Hilfe zu erhalten. Dazu gibt es in unserem Seelsorgeraum

einen Schutzbeauftragten - Dr. Stefan Walch, den Obmann des Vereins Alter Widum - der für seine Tätigkeit entsprechend vorbereitet ist. Außerdem soll ein kleiner Informations-Folder entstehen, der Kontaktmöglichkeiten, Adressen und weitere Daten enthält, wenn Hilfe benötigt wird.

Um sich ein Bild von unserem Präventionskonzept machen zu können, wird dies auch auf unserer Homepage des Seelsorgeraumes ersichtlich gemacht werden.

So hoffen wir, dass auch in Zukunft Christinnen und Christen, insbesondere jene, die besonders schutzbedürftig sind, unsere Pfarrgemeinden und deren Räumlichkeiten als sicheren Ort erfahren.

Pfr. Martin Komarek

Mt 5,6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Aus der Pfarre Maria Himmelfahrt



Kirchtag & Pfarrfest 15.8.2026 in Maria Himmelfahrt

Am Kirchtag - dem Hohen Frauentag - versammelten sich zahlreiche Gläubige zum feierlichen Gottesdienst. Anschließend fand das traditionelle Pfarrfest statt, bei dem Gemeinschaft, geselliges Beisammensein und beste Stimmung im Mittelpunkt standen. Die teilnehmenden Besucher genossen

bei gutem Wetter im Pfarrgarten unterhaltsame Musik und ausgezeichnete Schnitzel. Auch das Kuchenbuffet bot wieder eine besonders vielfältige Auswahl.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Beteiligten, die tatkräftig mitgeholfen haben und so zum Gelingen dieses schönen Festes beitrugen.

Gerda Walter



Katholischer Familienverband Tirol

Arbeitskreis Ehe & Familie

TAUSCHMARKT & KOFFERFLOHMARKT für Kinderartikel

am Samstag, 24. Oktober 2026 im Pfarrsaal und Pfarrgarten Landeck

Nachhaltig, praktisch und unkompliziert - unser Tauschmarkt ist weit mehr als ein Marktplatz für Kinderartikel aus zweiter Hand:

Verkaufsmöglichkeit vor Ort, Shopping-Event der besonderen Art für die ganze Familie und Ort zum Austausch und der Begegnung.

Der Gedanke dahinter ist, Ressourcen zu sparen und die Umwelt zu schonen. Früher als unmodern oder minderwertig angesehen, liegt Second Hand heute voll im Trend. Gerade Kindersachen, wo sich Größen und Interessen ja sehr schnell ändern, sind oft so gut wie neu und eignen sich bestens, wieder in Umlauf gebracht zu werden. Dabei macht Wiederverwendung nicht nur Sinn, sondern ist für Käufer und Verkäufer ein echter Gewinn.

Wie funktioniert's:

Einfach gut erhaltene Sachen am Vormittag bringen und zum Verkauf abgeben. Den Preis bestimmen Sie, um alles andere kümmern wir uns. Aus all den abgegebenen Waren entsteht eine wahre Fundgrube an Kinderartikeln aller Art.



Um 14:00 Uhr öffnen dann die Türen zum Verkauf und ein Bummel durch das vielfältige Angebot lohnt sich auf jeden Fall. Neben dem Spaß am Entdecken überzeugen Vorteile für Geldbeutel, Umwelt und Gesundheit. Ist doch gebrauchte Ware nicht nur deutlich günstiger, sondern auch umweltfreundlicher und schadstofffreier.

Spätestens zur Zeit der Rückgabe und Auszahlung kommen dann wieder die Verkäufer und erhalten das Geld bzw. die nicht verkauften Artikel zurück.

Annahme: 09:00 bis 11:00 Uhr

Verkauf: 14:00 bis 16:00 Uhr

Rückgabe und Auszahlung: 16:30 bis 17:30 Uhr

Für alle, die lieber selber verkaufen möchten, gibt es bei Schönwetter am Nachmittag ab 14:00 Uhr draußen im Pfarrgarten den Kofferflohmärkte. Hier werden keine Koffer verkauft, sondern in den Koffern und Taschen werden die Waren präsentiert. Vor allem Kindern macht es viel Freude, so manches nicht mehr gebrauchte Stück aus der Spielzeugkiste für gutes Taschengeld zu verkaufen bzw. neue Schätze zu finden und zu kaufen. Dabei lernen sie spielerisch über den Umgang mit Geld und den Wert von Dingen. Verkauft werden kann alles, was in max. zwei Koffer, Taschen oder Schachteln passt und das ganz ohne Standgebühr.

Selbstverständlich gibt es auch wieder Kaffee und ein leckeres Kuchenbuffet.

Termin vormerken ...
Vorbeikommen lohnt sich ...
ob zum Verkaufen, zum Kaufen
oder nur zum Schauen!

Wir freuen uns:

Das Team vom
Katholischen Familienverband /
Arbeitskreis Ehe & Familie,
Pfarre Maria-Himmelfahrt

Heimgegangen
in die Ewigkeit Gottes:

März

Alfred Artner
Johann Holzer
Eleonore Pinzger
Erika Spiss
Siegfried Pilser
Hanspeter Carpentari
Ingeborg Vorhofer

April

Paula Netzer
Heinrich Schrott
Gertrude Belina
Maria Bock
Albertine Kummer

Mai

Elfriede Netzer
Günther Schlager

Juni

Bruno Reich
Karl Blank

Juli

Wolfgang Egg
Hans Pinter

August

Paula Kubin
Manfred Fritz

**Herr, schenke ihnen
die ewige Freude!**

Sammeln - Teilen - Helfen in Maria Himmelfahrt:

Vergelt's Gott all jenen, die bei
folgenden Sammlungen
gespendet haben:

Familienfasttag - Aschermitt-
woch & Fastenwürfel € 827,66

CARITAS-FRÜHJAHR-
Haussammlung € 4.257,00

Christen & Hlg. Stätten
im Hlg. Land € 303,71

Sammlung für das
Priesterseminar € 218,47

CARITAS-FRÜHJAHR-
Kirchensammlung € 271,25

Kath. Hochschulwerk Salzburg
€ 203,72

Peterspfennig € 181,87

Christophorus (MIVA) € 296,24

CARITAS Augustsammlung
€ 366,47

In der Taufe
neu geboren
in Christus:



März

Helene Daphne - Tochter von
Susette Reeuwijk und Thomas
Schuler

April

Lotta - Tochter von Lisa Kregar
und Dominic
Niederwolfsgruber

Nicolas Harald - Sohn von
Viktoria Wenzel und Stefan
Schneegg

Hannah-Sophia - Tochter von
Miriam und Johannes Grieser

Mai

Lio Amadeo - Sohn von
Barbara Chemelli und Gabriel
Stiehler

Juni

Mario - Sohn von Jasmin und
Gebhard Thöni

August

Josef Johann Mario - Sohn von
Katharina Wilhelm-Gruber und
Kevin Wilhelm

September

Johann - Sohn von Lisa und
Christoph Haag

Der hl. Schutzengel behüte
euch!

Tauftermine - Maria Himmelfahrt:

03.10.2026

07.11.2026

05.12.2026

Den Bund der Ehe
haben geschlossen:

August

Maaïke (Mechelina Wilhelmina)
Termeer & Mathias Schuler

Die Gnade Gottes
begleite euer Leben!



Es gibt wieder Wortgottes- dienste in unserer Pfarre

Ich heiße Hans Vorhofer, bin 62
Jahre alt und in Landeck zu Hause.
Ich habe heuer die ehrenamtliche
Ausbildung zum Wortgottesdienst-
leiter absolviert und werde ab
Herbst in der Pfarre Maria Him-
melfahrt einmal im Monat einen
Wortgottesdienst gestalten.

Mir ist es wichtig, den Menschen
bei den Wortgottesdiensten Raum
zu geben für Stille, für das Wort
Gottes und dafür, Zeiten der Ge-
meinschaft zu schaffen.

Ich freue mich auf diese neue
Aufgabe und auf die Begegnungen
mit Ihnen.

Hans Vorhofer



Erstkommunion in der Pfarre Maria Himmelfahrt

Am 11. April feierten 23 Kinder
aus der Pfarre Maria Himmelfahrt
das Fest der Erstkommunion.

Schon seit November wurden die
Kinder in einer monatlichen Grup-
penstunde im Pfarrsaal von enga-
gierten Eltern und in der Schule von
ihrer Religionslehrerin liebevoll auf
dieses Fest vorbereitet, welches sie
mit großer Vorfreude erwarteten.

Wir danken allen, die die Erstkom-
munionkinder in dieser Zeit beglei-
tet und das Fest vorbereitet und
gestaltet haben: dem Chor Chorio-
so für die musikalische Begleitung,
dem Familienverband für die Aga-
pe und der Stadtmusikkapelle Lan-
deck für den feierlichen Einzug und
das Aufspielen danach.

Aus der Pfarre Perjen

Berni Dapoz geht in Pension

Mit Ende Oktober dieses Jahres geht unsere geschätzte Mitarbeiterin Bernadette/Berni Dapoz in die wohlverdiente Pension.

Neunzehn Jahre war sie in unserer Pfarre Perjen als Pfarrsekretärin tätig, wobei sie nicht nur das Pfarrbüro betreute, sondern als gute Seele im Kloster Perjen Ansprechpartnerin in den vielfältigen Anliegen wurde, mit denen Leute zu ihr kamen. Denn das ehemalige Kapuzinerkloster Perjen ist ein lebendiges Pfarrhaus, in dem sich viele Gruppen treffen, Feste gefeiert werden und die öffentliche Pfarrbibliothek im Parterre beheimatet ist. Auch Organisationen wie die Caritas, die Dekanatsjugend, Therapeutische Praxen oder auch der Fachreferent für Kirchenmusik der Dekanate Imst, Zams und Prutz haben hier ihre Büroräumlichkeiten. Für sie alle, insbesondere aber für jene, die in verschiedenen persönlichen Anliegen ins Pfarrbüro kamen, war Berni eine freundliche und kompetente Gesprächspartnerin.

Seit zwei Jahren übernahm Berni auch Aufgaben als Pfarrkoordinatorin im Seelsorgeraum, etwa die Mitarbeit in der Erstkommunionvorbereitung oder in der Organisation der großen Prozessionen - Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag - wo sie sich zuverlässig und mit großem Engagement einsetzte.

Berni war auch bestens vernetzt mit dem Kirchenchor, dessen Obfrau sie seit einigen Jahren ist, aber auch mit der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, der Mütterrunde oder mit der Schrofensteiner-Ritter-Tafelrunde.

All ihr Wissen um das Perjener Pfarrleben und ihre Kontakte konnte sie im Pfarrteam einbringen und im Seelsorgeraum-Rat - gemeinsam mit den Vertretern des Pfarrgemeinderates Perjen - die Interessen der Pfarrgemeinde Perjen vertreten.

Als Leiter des Seelsorgeraums und Pfarrer der Pfarre Perjen möchte ich Berni herzlich für ihren unermüdlichen, kompetenten und verlässlichen Einsatz in unserer Pfarre danken und ihr alles Gute und



Gottes Segen für ihren weiteren Weg wünschen. Es freut mich, dass Berni auch weiterhin ehrenamtlich präsent sein wird in unserer Pfarrgemeinde, vor allem in den pfarrlichen Gruppen, bei denen sie schon seit Jahrzehnten engagiert ist. Im Oktober wird sie ihre Aufgaben an ihre Nachfolgerin Elisabeth Nagib übergeben und damit eine kontinuierliche Weiterführung des Pfarrbüros gewährleisten.

Liebe Berni, im Namen der Pfarrgemeinde Perjen und des Seelsorgeraumes Landeck möchte ich Dir ein herzliches Vergelt's Gott sagen

für Deine Mitarbeit. Die Zusammenarbeit mit Dir war immer von gegenseitiger Wertschätzung, von Freundlichkeit und Ehrlichkeit geprägt und von der liebevollen Sorge für die Anliegen und Bedürfnisse der Perjener Bevölkerung. Ich wünsche Dir in Deiner Pension nun viel Zeit für Dich, für Deine Familie und für all das, wozu du bisher zeitlich nicht gekommen bist. Gottes Segen, Gesundheit, Freude und Frieden mögen Deinen weiteren Lebensweg begleiten!

Dekan Pfr. Mag. Martin Komarek



Ab Oktober im Pfarrbüro: Elisabeth Nagib

Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist Elisabeth Nagib. Ich bin 44 Jahren alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Ich freue mich sehr, nun als neue Pfarrkoordinatorin tätig sein zu dürfen. Es ist mir ein großes Anliegen, das Leben unserer Pfarrgemeinde mitzugestalten, für die Menschen da zu sein und ein offenes Ohr für eure Anliegen zu haben.

Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen, auf eine gute Zusammenarbeit und darauf, unsere Pfarrgemeinde gemeinsam weiterzuentwickeln.

Elisabeth Nagib

**Liebes Pfarrteam,
liebe Ehrenamtliche,
liebe Pfarrgemeinde!**

Im Oktober 2007 wurde ich von Pfarrer Martin gefragt, ob ich die Aufgabe als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro Perjen übernehmen möchte. Mein Ja fiel damals zunächst etwas zögerlich aus - heute kann ich sagen, dass diese Entscheidung eine ganz besondere und wertvolle Zeit in meinem Leben eingeleitet hat.

Dank der Unterstützung des Pfarrteams und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte ich mich schnell in meine neue Aufgabe einfinden. Vor allem aber waren es die Begegnungen mit euch, liebe Pfarrgemeinde, die meine 19 Jahre im Pfarrbüro geprägt und bereichert haben.

Viele Menschen durfte ich kennenlernen, begleiten, ihnen zuhören, weiterhelfen und mit ihnen schöne, aber auch herausfordernde Momente erleben. Das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung haben mir meine Arbeit immer wieder zu etwas Besonderem gemacht. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt. Mit 1. November werde ich in Pension gehen und mich damit von meiner Aufgabe als Pfarrsekretärin verabschieden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen: dem Pfarrteam, allen Ehrenamtlichen und ganz besonders euch, liebe Pfarrgemeinde, für die vielen Begegnungen, das Vertrauen, die Unterstützung und die schönen gemeinsamen Jahre.

Ich blicke mit großer Dankbarkeit auf diese Jahre zurück und möchte keinen einzigen Tag davon missen. Viele Erinnerungen und Begegnungen werde ich in meinem Herzen bewahren.

Meiner Nachfolgerin Elisabeth Nagib wünsche ich für ihre neue Aufgabe alles Gute, viel Freude und Erfolg und viele schöne Begegnungen mit den Menschen in unserer Pfarre.

Aber: ganz verabschieden werde ich mich doch nicht: Ich werde mich - ehrenamtlich - auch in Zukunft in der Pfarre Perjen einbringen.

Von Herzen danke für die gemeinsame Zeit!

Herzlichst
Bernadette Dapoz



Mütterrunde Perjen

Zwar zählen wir nicht mehr viele Frauen, aber die Gemeinschaft ist uns noch immer sehr wichtig. So beginnen wir das heurige Rundenjahr mit einem Ausflug an den Bodensee. Dabei werden wir gemeinsam unser kommendes Rundenjahr planen.

Auch heuer werden wir wieder für das leibliche Wohl nach der Krankensalbung am 29.09.2026 und für das Rorate Frühstück am 16.12.2026 sorgen.

Wir mussten uns in der Zwischenzeit leider von unserer Eva verabschieden:

Eva Dietrich war über lange Jahre ein wertvolles und beliebtes Mitglied unserer Runde. Darüber hinaus half sie überall mit, wo es in der Pfarre notwendig war. So kümmerte sie sich ganz besonders darum, dass unsere Sternsinger perfekt angezogen, geschminkt und gut verköstigt waren.

Jeder Abschied schmerzt, aber wir dürfen auch dankbar sein für die vielen Jahre die wir gemeinsam in unserer Runde zusammen sein durften.

Danke Eva für Deine Freundschaft!

Monika Rotter



**In der Taufe
neu geboren
in Christus:**



April

Oskar - Sohn von Katharina und Johannes Schmid

Mai

Oskar - Sohn von Manuela und Sebastian Brandstätter

Juni

Fina - Tochter von Sarah Schimpfössl und Florian Jehle

Juli

Leo - Sohn von Jana Wachter und André Oberprantacher

Philipp - Sohn von Stefanie Leitsoni und Matthias Juen

August

Philippa - Tochter von Felicitas Hoppichler und Roberto Jose Iraheta

September

Luis und Manuel - Söhne von Jaqueline Schönborn und Noah Birkli-Kogoj

Matteo - Sohn von Nina und Wolfgang Maass

Der hl. Schutzengel behüte Euch!

Tauftermine in Perjen:

10.10.2026
14.11.2026
12.12.2026

**Heimgegangen
in die Ewigkeit Gottes:**

April

Hanni Klenz
Josefine "Franzi" Sprenger

Mai

Eva Dittrich

Juni

Walter Kraxner

Juli

Julius Szép
Magda Szep

August

Rosa Petzl

**Herr, schenke ihnen
die ewige Freude!**



perjener Advent Zauber

Perjener Adventzauber 2026

Fr. 27. November ab 16:45 Uhr

Sa. 28. November ab 14:30 Uhr

So. 29. November ab 14:30 Uhr

im Pfarrgarten Perjen

Die Perjener Vereine laden wieder, bereits zum 15. Mal, gemeinsam ein und bieten Musikalisches, Besinnliches, Fröhliches, Kulinarisches, Gebasteltes und - ganz wichtig - Perjener Gemütlichkeit, **es einfach fein haben zur Vorweihnachtszeit.**

Der beliebte Weihnachtsmarkt öffnet auch wieder seine Pforten mit Adventkränzen, Geschenken aus der Küche, gebrannten Mandeln, Spirituosen, Honigprodukten, gefilzten und gehäkelten Geschenken, Geschenken aus Holz, Metall, Papier und Keramik, Schmuck, Taschen, Christbaumbehang und Genähtem.

Es gibt ein breit gefächertes Angebot an kulinarischen Perjener Weihnachts-Schmankerln, für die kleinen und großen Kinder das Christkindl-Postamt und die Kinderbetreuung im Kloster vom Familienverband mit Advent Cafe am Sonntag.

Das allseits beliebte Schattentheater des Büchereiteams Perjen wird wieder am Samstag an drei Terminen aufgeführt, weiters gibt es wieder den Streichelzoo, die Kutschenfahrten rund ums Kloster und die gratis Zuckerwatte für leuchtende Kinderaugen, auch die Therapiehühner und die Schwarznasenschafe sind wieder dabei.

Am Freitag, den 27.11.2026 startet der „Perjener Törggele-Huangart“, mit dem **Laterneneinzug des Kindergarten Perjen**, umrahmt von einer Abordnung der **MK Landeck/Perjen**, anschließend tritt die Volksschule Perjen auf, im Anschluss daran spielt Gareth Thaitn und **den Haupt-Abend gestaltet das Marth Vader Trio.**

Am Samstag, den 28.11.2026 gibt es ein großartiges Musikprogramm unter anderem mit dem **Tenorhornregister der Musikkapelle Zams**, dem Chor XANG, Dave Wildheart, den Abend ausklingen lassen DINAS mit chilligen Klängen.

Am Sonntag, den 29.11.2026 gibt es in der Pfarrkirche Perjen eine adventliche Feierstunde mit dem Chor Chorios, anschließend spielt am Adventmarkt Hermann Marth mit dem Saxophon, nächster Programmpunkt Anna Schnegg und Elena Zangerl, und den Ausklang der Veranstaltung gestaltet traditionell **„ZWOATAKT“.**

Danke allen Mitwirkenden und Helfern!



Öffentliche Bibliothek & Ludothek Perjen

**Wir haben wieder neue Bücher
und freuen uns auf euch!**

Öffnungszeiten:

Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr

Freitag 17:30 - 19:30 Uhr

und am Donnerstag von 20:00 -
22:00 Uhr ... für die Nachteulen

Das Perjener Bibliotheksteam

Claudia, Liesi, Lisi,

Martina, Bianca, Anja

Kirchenstraße 7

6500 Landeck

oeb-perjen@landeck.tv

www2.biblioweb.at/perjen

du erreichst uns hier über den qr-code:



Höchst interessant für
Kindergartenkinder + Vorschüler:

GEOMini



Beim Perjener Adventzauber
wird wieder ein
Schattentheater in der
Bücherei gespielt.



Heuer wurde Bianca Wilfer für **20 Jahre Büchereiarbeit** vom Land Tirol ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!



MI: 17:00 - 19:00 DO: 20:30 - 22:00 FR: 17:30 - 19:30



Sammeln - Teilen - Helfen in Perjen:

Vergelt's Gott all jenen,
die bei folgenden Sammlungen
gespendet haben:

Familienfasttag Aschermittwoch und Fastenwürfel	€ 469,47
Christen & Hlg. Stätten im Hlg. Land	€ 236,97
Sammlung für das Priesterseminar	€ 107,84
CARITAS-FRÜHJAHR- Kirchensammlung	€ 191,62
Kath. Hochschulwerk Salzburg	€ 97,01
Peterspfennig	€ 106,86
Christophorus (MIVA)	€ 282,92
CARITAS Augustsammlung	€ 165,66

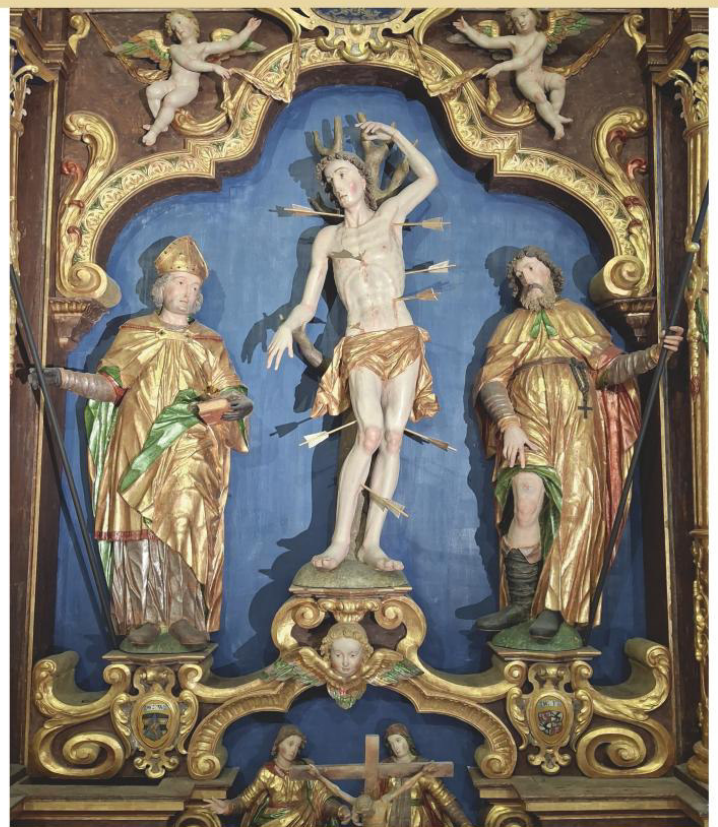
Aus der Pfarre Bruggen

370 Jahre Burschlkirche - 2. Teil

In Landeck wird in der Burschlkirche heutzutage eigentlich nur das Fest des Hl. Sebastian am 20. Jänner als "Kirchweihfest" der Perfuchser Bevölkerung begangen. Das dürfte bereits eine sehr lange Tradition haben, der älteste mir bekannte Nachweis stammt aus dem Jahr 1930. Dennoch ist diese Kirche nicht "nur" dem Hl. Sebastian - ohne eine Wertung vornehmen zu wollen - sondern in gleicher Weise dem Hl. Pirmin und dem Hl. Rochus geweiht. Diese drei sind allgemein als "Die Drei Pestheiligen" bekannt. Daher der Versuch, die zwei eher unbekannten Kirchenpatrone dieser Kirche kurz vorzustellen.

Als zu Beginn des 17. Jahrhunderts in vielen Orten in Tirol die Pest grassierte und in kürzester Zeit wahrlich tausende Menschen daran verstarben, versuchte man auch mit Mitteln der „religiösen Buße“ gegen diese Epidemie anzukämpfen. Eine der bekanntesten Beispiele dafür ist der Bau der Innsbrucker "Dreiheiligenkirche", welche ebenso diesen drei Pestheiligen geweiht wurde. Mit dem Bau dieser Innsbrucker Kirche wurde 1611 begonnen, 1613 erfolgte schon die Kirchweihe. Der Konsekrator war der aus Landeck stammende Brixener Weihbischof Simon Feurstein.

»Der Bau der Dreiheiligenkirche war eine der Maßnahmen, mit der die Stadt versuchte, den Ausbruch (der Pest) zu bekämpfen. Melchior Köstlan,



Mt 5,10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.

ein Jesuitenpater, der die Kranken betreute, plädierte für die Errichtung des Gotteshauses, doch auch die medizinischen Autoritäten sahen die religiöse Buße als notwendigen Bestandteil der Seuchenbekämpfung, so etwa der erwähnte Pestarzt Dr. Paulus Weinhart¹. Wenn heutzutage die Politiker nur so einen festen Glauben auf die Hilfe von oben für so viele Probleme unserer Zeit hätten, und auf die Kirche, bzw. ihre Priester hören wollten...

Der Hl. Pirmin (Fest am 8. November - links neben dem Hl. Sebastian) ist unter anderem einer der Innsbrucker Stadtpatrone. Vielleicht auch deshalb, weil ein Großteil der Reliquien des Heiligen in der Pirmin-Kapelle in der Jesuitenkirche in Innsbruck aufbewahrt sind. Pirmin lebte im 8. Jahrhundert, wurde ca. 720 zum Bischof geweiht und ist vor allem als der Gründer des Klosters auf der Insel Reichenau (Bodensee) bekannt. 727 wurde er von dort vertrieben und kam ins Exil in das Elsass, als Wanderbischof wirkte er auch segensreich in Rheinland-Pfalz. 753 verstarb er, schon ab ca. 780 wurde er als Heiliger verehrt.

Um 1575 kamen die Reliquien nach Innsbruck und seit 1611 wird er allgemein als Helfer gegen die Pest verehrt. Die Gründung der deutschen Stadt Pirmasens geht auf ihn zurück

Der Hl. Rochus (Fest am 16. August - rechts neben dem Hl. Sebastian) lebte den Überlieferungen nach zwischen 1295 und 1379 an der französischen Mittelmeerküste. Er wird vornehmlich mit einem Pestmal am Oberschenkel, auf das er durch Entblößen hinweist, dargestellt. Seinen Ruf als Pestheiliger erhielt er dadurch, dass er auf verschiedensten Pilgerreisen immer die Pestkranken pflegte, bis er selber daran erkrankte - aber nicht daran starb. Gleichmaßen durch diese Pestmale verunstaltet, wurde er bei Rückkehr in seiner Heimatstadt nicht (mehr) wiedererkannt, sondern ins Gefängnis geworfen. Geduldig ertrug er diese Ungerechtigkeit. Erst nach seinem Tod erkannte man ihn an seinen bekannten Körpermalen. Dem Hl. Rochus sind neben diesen beiden (Innsbruck und Landeck) in Nordtirol noch weitere sechs Kirchen geweiht, einige auch in Südtirol und wesentlich mehr im Trentino.



Heimgangen in die Ewigkeit Gottes:

Juli

Ludwig Gaugg
Hubert Ostermann

August

Hermann Wolf
Anna Niedermair



**Herr, schenke im
die ewige Freude!**

***Mt 5,4 Selig die Trauern-
den; denn sie werden ge-
tröstet werden.***

Kirchliche Gedächtnisstätten in Form von Pestkapellen gab/gibt es z.B. in Reutte, Serfaus, Silz, Stams, Mötz, Tannheim, Schattwald, Zöbeln und Wängle. In Schnann wurde zu dieser Zeit überhaupt die erste Kirche erbaut, bezeichnen-derweise zu Ehren des Pestheiligen Rochus. Ähnlich in Weissenbach am Lech - hier wurde eine Sebastianikirche erbaut. Diese beiden Kirchen wurden dann Pfarrkirchen des jeweiligen Ortes. Es dürfte aber nur diese zwei Kirchen in Tirol geben, welche diesen drei Pestheiligen zusammen geweiht sind, nämlich die Dreieinigkeitskirche in Innsbruck und unsere Burschlkirche in Landeck. Reine Sebastianskirchen sind in Tirol zahlreich anzutreffen.

In manchen dieser von der Pest stark heimgesuchten Orten wurde eine „Sebastiansbruderschaft“ errichtet - so z.B. in Telfs. In Hall machte man das Gelübde, das Fest des Hl. Sebastian fortan als gebotenen Feiertag zu begehen. Mag diese Zeit auch schrecklich gewesen sein, in vielen Orten hat diese Zeit ebenso sehr viel Gutes erweckt.

Michael Kain

Bildnachweis: Foto Michael Kain

¹⁾ <https://innsbruck-erinnert.at/drei-heilige-und-eine-pest-i/>

In der Taufe neu geboren in Christus:



Mai

Noah Johann - Sohn von Mirjam
Schmid und Johannes
Buchegger

Juni

Emilia Weiler - Tochter von
Theresa und Sebastian Weiler

Juli

Carlo - Sohn von Stefanie Falch-
Beer und Manuel Beer

Frieda Luisa - Tochter von Sarah
Venier-Lercher und David
Lercher

Der hl. Schutzengel behüte euch!

Tauftermine in Bruggen:

17.10.2026
21.11.2026
19.12.2026

Sammeln - Teilen - Helfen in Bruggen:

Vergelt's Gott all jenen,
die bei folgenden Sammlungen
gespendet haben:

Familienfasttag	
Aschermittwoch und	
Fastenwürfel	€ 908,13
Christen & Hlg. Stätten	
im Hlg. Land	€ 220,67
Sammlung für das	
Priesterseminar	€ 316,74
CARITAS-FRÜHJAHR-	
Kirchensammlung	€ 429,99
Kath. Hochschulwerk Salzburg	
	€ 96,40
Peterspfennig	€ 221,55
Christophorus (MIVA)	€ 449,44
CARITAS Augustsammlung	
	€ 527,75

Die Gottesdienste in unserem Seelsorgeraum

Die üblichen Gottesdienstzeiten		Maria Himmelfahrt	Perjen	Bruggen
Mittwoch			18:30 Euch. Anbetung und Beichte 19:00 Hl. Messe	
Donnerstag		18:30 Euch. Anbetung und Beichte 19:00 Hl. Messe		
Freitag				18:30 Euch. Anbetung und Beichte 19:00 Hl. Messe
Samstag		19:00 Hl. Messe (Wortgottesdienst am 1. Sa/Monat)	19:00 Wortgottesdienst (Hl. Messe am 1. Sa/Monat)	
Sonntag		08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe am 2. So und 4. So im Monat
erster Donnerstag im Monat		19:00 Segnungsgottesdienst		
Herz-Jesu-Freitag - erster Freitag im Monat			06:00 - 18:00 Stille eucharistische Anbetung zum Herz-Jesu-Freitag 20:00 - 06:00 Eucharistische Nachtanbetung	18:00 Anbetung und Gebet um geistliche Berufe 18:30 Beichtgelegenheit (Kreuzorden) 19:00 Hl. Messe
Fatimatag: Freitag, 16.10. von Mai bis Oktober				19:00 Fatimatag - Prozession zur Burschlkirche - anschl. Hl. Messe
Die besonderen Gottesdienstzeiten		Maria Himmelfahrt	Perjen	Bruggen
So, 20.9.2026	25. SONNTAG IM JAHRESKREIS		14:00 Nachmittag der Barmherzigkeit mit Hl. Messe	
Mi, 23.9.2026				16:00 Krankensalbung (mit Agape)
So, 27.9.2026	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08:30 Hl. Messe mit Erntedankfeier		
Di, 29.9.2026			16:00 Krankensalbung (mit Agape)	
So, 4.10.2026	27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	08:30 Festgottesdienst - Rosari mit anschließendem Urtil-Umgang 19:00 Hl. Messe für die Verstorbenen der Stadtmusikkapelle Landeck	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe mit Erntedankfeier - anschließend Erntedank-Umzug und regionale Agape
So, 11.10.2026	28. SONNTAG IM JAHRESKREIS		10:00 Hl. Messe, Erntedank/Kirchtag, gestaltet von Choruso	
Mi, 28.10.2026				19:00 Bußfeier mit anschließender Beichtgelegenheit Kreuzorden
So, 1.11.2026	ALLERHEILIGEN	08:30 Hl. Messe - Kirchenchor 13:30 Gebet und Gräbersegnung am Friedhof	10:00 Hl. Messe 13:30 Gebet und Gräbersegnung am Friedhof	10:00 Hl. Messe - Kirchenchor 13:30 Gebet und Gräbersegnung am Friedhof
Mo, 2.11.2026	Allerseelen	19:00 Allerseelen: Requiem für alle Verstorbenen der Stadt Landeck		
Sa, 28.11.2026		19:00 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze	19:00 Wortgottesdienst mit Segnung der Adventkränze	17:30 Adventkranzsegnung und Aussendung zur Herbergsuche
So, 29.11.2026	1. SONNTAG IM ADVENT	08:30 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze	10:00 Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze	06:00 Rorate in der Burschlkirche 10:00 Hl. Messe
Mi, 2.12.2026			06:00 Rorate	
Do, 3.12.2026		06:00 Rorate mit anschließendem Roratefrühstück		
Fr, 4.12.2026				18:00 Anbetung und Gebet u. g. B. 18:30 Beichte - Kreuzorden 19:00 Herz Jesu Freitag - Hl. Messe/Rorate
So, 6.12.2026	2. SONNTAG IM ADVENT	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	06:00 Rorate in der Burschlkirche 10:00 Hl. Messe
Di, 8.12.2026	HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Mi, 9.12.2026			06:00 Rorate	
Do, 10.12.2026		06:00 Rorate mit anschließendem Roratefrühstück		
Fr, 11.12.2026				18:30 Euch. Anbetung und Beichte 19:00 Hl. Messe/Rorate
So, 13.12.2026	3. SONNTAG IM ADVENT	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	06:00 Roratewortgottesdienst in der Burschlkirche 10:00 Hl. Messe 17:00 Bruggner Adventsingen 19:00 Hl. Messe/Rorate
Di, 15.12.2026			19:00 Uhr Bußgottesdienst	
Mi, 16.12.2026		19:00 Uhr Bußgottesdienst	06:00 Rorate mit anschließendem Roratefrühstück	19:00 Bußfeier mit anschließender Beichtgelegenheit Kreuzorden
Do, 17.12.2026		06:00 Rorate - Kirchenchor anschließend Roratefrühstück		
Fr, 18.12.2026				18:30 Euch. Anbetung und Beichte 19:00 Hl. Messe/Rorate
Sa, 19.12.2026		17:00 Adventsingen Sängerbund Landeck		
So, 20.12.2026	4. SONNTAG IM ADVENT	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	06:00 Rorate in der Burschlkirche 10:00 Hl. Messe

Wir bitten um Verständnis, dass sich die Gottesdienstordnung kurzfristig ändern kann!



SEGNUNGSGOTTESDIENST

AN JEDEM ERSTEN DONNERSTAG IM MONAT

IN DER
STADTPFARRKIRCHE MARIA HIMMELFAHRT
19:00 UHR Heilige Messe
anschließend Gebet für die Kranken
mit Handauflegung

**Mt 5,7 Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.**

Sammeln - Teilen - Helfen

die kommenden Sammlungen:

Sonntag der Weltkirche (Missio) (17./18.10.2026)

CARITAS Elisabethsammlung (14./15.11.2026)

Bruder und Schwester in NOT (12./13.12.2026)

Wir bitten herzlich um Deine Bereitschaft zu helfen.

DANKE für Deine Unterstützung!

Beratungstage der Kirchenbeitragsstelle: 13.10. / 10.11. / 15.12.2026.

Im Bedarfsfall können Sie sich auch telefonisch mit der
Kirchenbeitragsstelle Imst (0512/2100) in Verbindung setzen.

Ansprechpersonen und Kontakte im Seelsorgeraum Landeck:

Pfr. Martin Komarek – Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraums Landeck

Neuer Widum, Schulhausplatz 4,
Tel. **0676 8730 7607**, martin.komarek@dibk.at

Vikar Leopold Ndikumana

Tel. **0676 8730 7698**, leopold.ndikumana@dibk.at

Diakon Peter Thaler

Tel. **0664 2301 715**, wt.thaler.peter@aon.at

Barbara Stadlwieser – Pfarrsekretärin für die Pfarre Maria Himmelfahrt

Neuer Widum, Schulhausplatz 4

Bürozeiten: Dienstag von 9:00 - 11:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 - 19:00 Uhr

Freitag von 9:00 - 11:00 Uhr

Tel.: 05442 62523, **0676 8730 7687**

pfarre.landeck-stadt@dibk.at

Gerda Walter: 0660 5957474 – Obfrau des Pfarrgemeinderates

Elisabeth Nagib – Pfarrkoordinatorin für die Pfarre Perjen

ehem. Kloster Perjen, Kirchenstraße 7

Bürozeiten: Dienstag von 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag von 9:00 - 11:00 Uhr

Tel. 05442 62450

pfarre.landeck-perjen@dibk.at

Barbara Partoll: 0650 9771 811 – Obfrau des Pfarrgemeinderates

Elisabeth Pfisterer – Pfarrkoordinatorin für die Pfarre Bruggen

Pfarramt Bruggen, Bruggfeldstraße 33

Bürozeiten: Montag von 8:30 - 10:30 Uhr

Tel. 05442 62808, **0676 8730 7608**

pfarre.landeck-bruggen@dibk.at

Marlene Pirschner: 0676 3333 802 – Obfrau des Pfarrgemeinderates

Martina Pfandler – Bildungshaus Alter Widum

Tel. 05442 68688, 0676 8730 7695

bildung@alterwidum.at

Claudia Lechleitner – Dekanatsjugendleiterin

Tel. 0676 8730 7690, claudia.lechleitner@dibk.at

VOLKSBANK TIROL

Gutes zieht Kreise.

Tel. 050 566 volksbank.tirol

Ihre Spende für die Pfarrnachrichten:

Kath. Pfarramt Landeck
AT18 4239 0030 0033 9781

...unser neues Konto:

Wir freuen uns,
wenn Sie unsere
Pfarnachrichten
mit Ihrer Spende
unterstützen...

Hier der QR-Code
für Ihre Banking-App ...



Zahlen-mit-Code.com

Gemeinschaft Hl. Muttergottes Weihnachten
Glaube Heilige Schrift Taufe Familiengottesdienst
Kirchenchor Hilfe für Notleidende Kommunion Mission
Jesus Hochzeit Rosenkranz Wortgottesdienste Segen

www.pfarren-landeck.at

Weggemeinschaft im Glauben

Gebet Beichte Heiliger Geist Krankenbesuche Hl. Messe
Pfarre Firmung Anbetung Ehe Ostern Ewiges Leben
Auferstehung Trauerbegleitung Pfarrfest Ministranten
Allerheiligen Gott Vater Beerdigung ...und noch vieles mehr

**Mt 5,11-12 Selig seid ihr, wenn man
euch schmäht und verfolgt und alles
Böse über euch redet um meinetwil-
len. Freut euch und jubelt: Denn
euer Lohn wird groß sein im Himmel.**